

Hallo liebe Clubmitglieder,

kennen Ihr das? Man schaltet den PC ein und wartet, wartet, wartet – bis er "hochgefahren" ist. Es soll sogar Leute geben, die sich in dieser Zeit locker einen Cappuccino zubereiten können. Aber mal ehrlich – muss das sein? Wir finden nein. Daher möchte ich euch mit diesem Beitrag ein paar Tipps zum Optimieren des Computers an die Hand geben. Keine Sorge, mit den Bordmitteln eines PCs und dem richtigen Werkzeug (einer kleinen Software) ist das keine Hexerei.



In vier Schritten zum schnelleren Rechner – der Club zeigt, wie das geht!

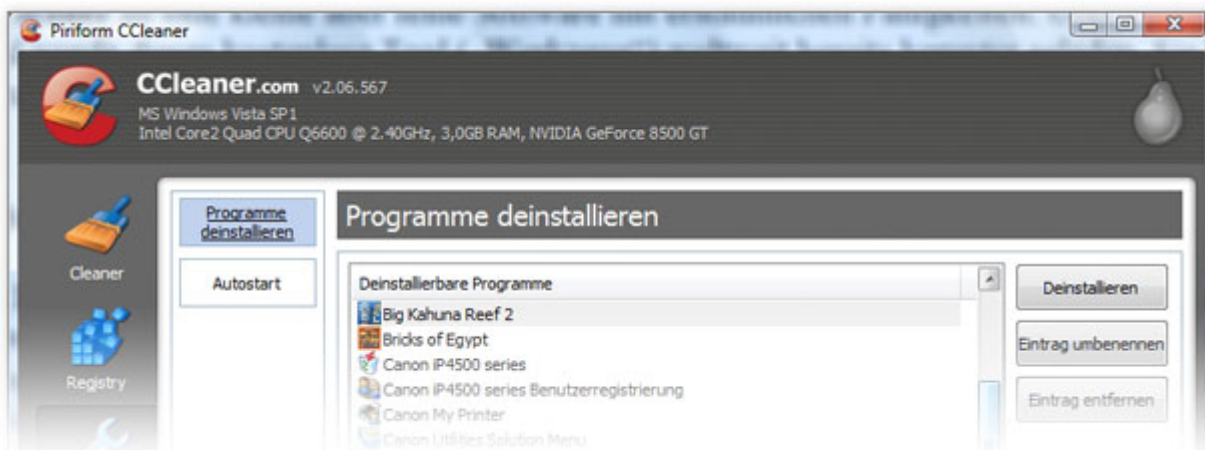
Der deutschen liebstes Kind wird fürsorglich gepflegt: Waschen, Tanken, Reifendruck, Öl, Ersatzteile, Werkstatt und TÜV – für das Auto gibt's das volle Programm. Und unser Computer, hat der nicht auch etwas Fürsorge verdient? Gehen Sie mit uns vier Schritte auf dem Weg zu einem schnelleren, besser laufenden PC: Deinstallieren, Dateien löschen, Registry bearbeiten, Defragmentieren.

Bevor's ans große Reinemachen geht, holen wir uns noch schnell ein praktisches Helferlein an Bord. [CCleaner](#) ist eine kleine aber feine Software mit erstaunlichen Fähigkeiten. Über 175 Millionen Mal wurde der kostenlose PC-Putzteufel bereits weltweit heruntergeladen. Ihr bekommt ihn natürlich auch gratis – und zwar z.B. auf dem unten stehenden Link auf der Seite „INFOS“

1 Schritt 1: Deinstallieren

Im Lauf der Zeit sammeln sich auf dem Computer allerlei "Programmleichen" an. Hier mal ein Download, da eine Installation von einer Computerzeitschriften-CD. Solche ungenutzten Programme (und die damit verknüpften Dateien und Einträge) machen den Rechner immer lahm.

Die Deinstallations-Arbeiten können Sie zwar auch mit den Bordmitteln von Windows erledigen, wir empfehlen aber das universelle Helferlein CCleaner mit seinen (später noch ausgiebig genutzten) Zusatzfunktionen.



- ✓ Installieren des CCleaner durch einen Doppelklick auf die heruntergeladene Datei "ccsetup210.exe".
Bei der folgenden Installationsabfrage wählt Ihr besser das Häkchen "Yahoo Toolbar installieren" ab.

- ✓ Startet CCleaner und wählt links die Schaltfläche "Extras" > "Programme deinstallieren" (siehe Abb.)

- ✓ Markiert und deinstalliert nun alle Programme, die Ihr nicht mehr benötigt.

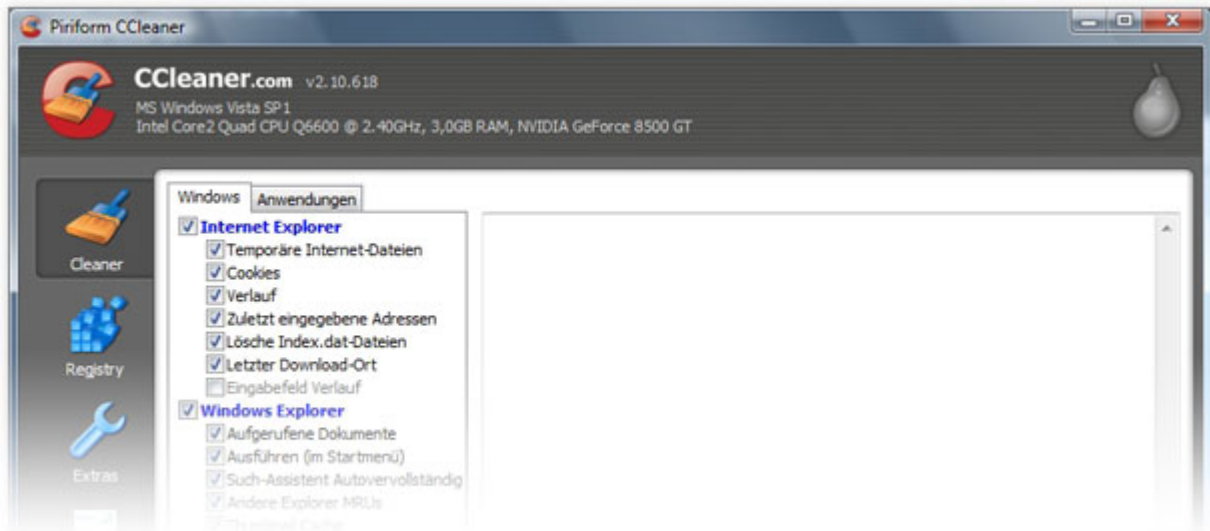
- ✓ **Vorsicht bei unbekanntem Programmen und hauseigenen Microsoft-Einträgen!**

Direkt unter der Schaltfläche "Programme deinstallieren" befindet sich ein zweiter, sehr effektiver Button: "Autostart" zeigt alle Programme und Prozesse an, die jedes Mal beim Hochfahren des PCs gestartet werden. Folgerichtig spart wiederum jeder deaktivierte Prozess Zeit beim täglichen Boot-Vorgang (PC-Start).

Zugegeben: Zum richtigen Auswählen (und damit Löschen) der Einträge braucht es tatsächlich etwas "Expertenwissen". Deaktiviert also bitte nur Einträge, über die Ihr sicher Bescheid wisst. Wer zum Beispiel sehr selten den Adobe Reader benutzt, könnte den zugehörigen "Adobe Reader Speed Launcher" deaktivieren. Ähnlich verhält es sich mit diversen anderen "Launchern", die im Prinzip immer nur ein "Vor-Laden" der betreffenden Programme (Scanner, Musik-Player etc.) veranlassen. Keinesfalls deaktivieren solltet Ihr den Virenschoner.

2 Schritt 2: Dateien löschen

Je voller die Festplatte ist, desto träger wird das System auf Dauer. Vor dem nächsten Schritt, dem Defragmentieren, räumen wir daher unsere Festplatte gründlich auf. CCleaner ("Crap Cleaner" – wörtlich: Mist-Reiniger) hilft uns dabei.



☑ Klickt links den ersten Button "Cleaner", standardmäßig ist oben wiederum der Reiter "Windows" aktiviert (siehe Abb.).

☑ Im Prinzip sind die Vorgaben (welche Dateien zu löschen sind) klug vorgewählt. Ihr könnt aber natürlich nach eigenem Ermessen manche Optionen ausschließen oder bestimmte Punkte hinzufügen. Setzt einfach die entsprechenden Häkchen.

Direkt unter der Schaltfläche "Programme deinstallieren" befindet sich ein zweiter, sehr effektiver Button: "Autostart" zeigt alle Programme und Prozesse an, die jedes Mal beim Hochfahren des PCs gestartet werden. Folgerichtig spart wiederum jeder deaktivierte Prozess Zeit beim täglichen Boot-Vorgang (PC-Start).

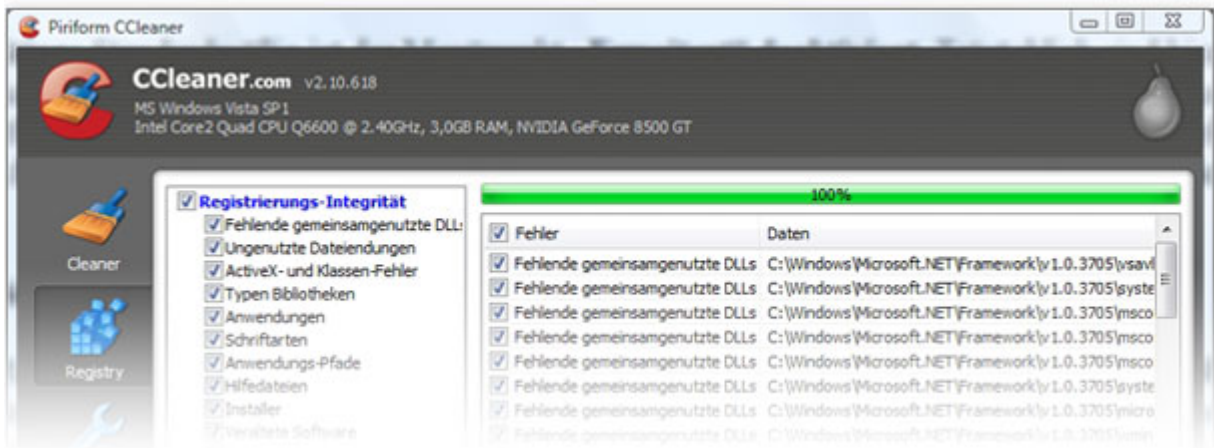
Profitipp: Standardmäßig ist der Menüpunkt "Erweitert" deaktiviert. Tatsächlich finden sich hier Einstellmöglichkeiten, die etwas tief greifender sind. Besonders interessant ist die Option "Hotfix Deinstallationen" zu löschen. Alte Windows-Update-Dateien nehmen teils viel Speicherplatz in Anspruch – und können, wenn ein PC stabil läuft, eigentlich gelöscht werden.

3 Schritt 3: Registry bearbeiten

Die Registry ist quasi das Herz eines Betriebssystems.

In der Windows-Registrierungsdatenbank werden alle Informationen von Windows selbst sowie Informationen einzelner Programme gespeichert. Leider sammelt sich hier im Laufe der Zeit auch viel Müll an, der einen PC immens lähmen kann (auch beim Starten).

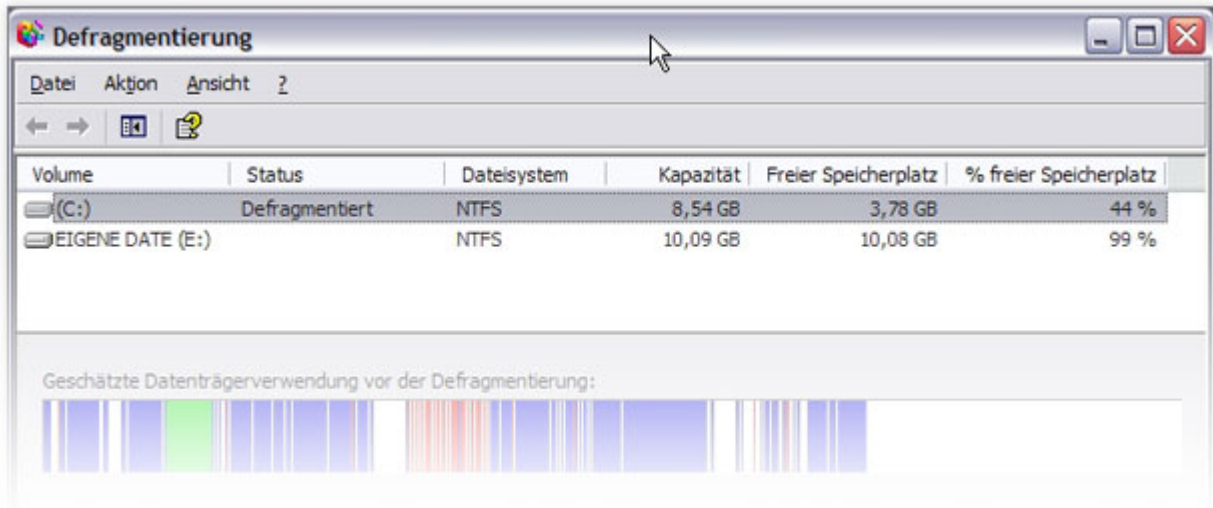
Einem Anfänger würde man wohl kaum eine "Herzoperation" zumuten – mit CCleaner ist ein solcher Eingriff jedoch relativ ungefährlich:



- ☑ Klickt links den zweiten Button "Registry" und überprüft als erstes die "Registrierungs-Integrität", indem Ihr die Schaltfläche "Nach Fehlern suchen" klickt (siehe Abb.).
- ☑ Ihr werdet über das Ergebnis erstaunt sein. Startet nun die eigentlichen Aufräumarbeiten mit einem Klick auf "Fehler beheben!"
- ☑ Die folgende Frage, ob die Registry gesichert werden soll, sollte unbedingt mit ja beantwortet werden! Nur so kann im Falle eines Problems wieder alles rückgängig gemacht werden.
- ☑ Im weiteren Verlauf müssen Ihr unter Umständen manche Löschvorgänge bestätigen.

4 Schritt 4: Defragmentieren

Im Laufe der Zeit werden die Dateien auf einem PC vom Betriebssystem immer mehr zerstückelt (fragmentiert) und in verschiedene Bereiche der Festplatte abgelegt. Dieser ressourcen-fressende Prozess sollte daher ab und zu (mindestens jedoch einmal im Jahr) rückgängig gemacht werden.



So startet Ihr die Defragmentierung des Windows-PCs:

- ✓ Schließt alle Programme und ruft über den Windows-Start-Button "Alle Programme" > "Zubehör" > "Systemprogramme" auf.
- ✓ Dann klickt auf "Defragmentieren".
Im folgenden Fenster (siehe Abb. – hier Windows XP) wählen Ihr das gewünschte Speicherlaufwerk – z. B. Laufwerksbuchstabe "(C:)" – aus und startet die Defragmentierung.

Bedenkt, dass dieser Vorgang mehrere Stunden dauern kann. Daher bietet sich unter Umständen eine Defragmentierung über Nacht an.

So, fertig!

**Ihr habt alle grundlegenden Optimierungsarbeiten erledigt –
und der PC schnurrt hoffentlich wieder wie ein Kätzchen...**